



Newsletter

11/2014

Fakultät für Gesundheit und Soziales

Department
Soziale Arbeit

ORF Sendung „heute konkret“ 11.11.2014
Public Lecture „Mein Körper gehört mir“ 18.12.2014
Public Lecture „Sexualpädagogik“ 26.01.2015

www.fh-ooe.at/campus-linz



Studium mit Zukunft

Editorial

Fakultät für Gesundheit und Soziales Department Soziale Arbeit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ein neues Studienjahr hat im Herbst begonnen! Das bedeutet neue Gesichter - neue Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang. Zum ersten Mal konnten wir im Bachelorstudiengang 70 Studierende aufnehmen. Es ist sehr erfreulich angesichts der jährlich ca. 500 Bewerber/innen dieses Jahr zusätzliche 10 Plätze anbieten zu können. Es bedeutet aber auch bei gleichbleibenden personellen Ressourcen vermehrte Anforderungen an das Lehrpersonal und für unsere Studiengangsassistentinnen.

Im Masterstudiengang ist seit 1.8. 2014. Frau Martina Tißberger als Professorin für Interkulturelle Soziale Arbeit tätig. Näheres zu ihrer Person und ihren Forschungsschwerpunkten erfahren sie im Folgenden. Frau Tißberger wird auch im Rahmen einer Public Lecture am 27.11. 2014 ihre inhaltlichen Schwerpunkte vorstellen.

Sie erhalten in diesem Newsletter auch Informationen zu weiteren Public lectures und Fortbildungsveranstaltungen sowie Berichte über internationale Aktivitäten und die Bundestagung des OBDS im Oktober in Schloß Puchberg bei Wels.



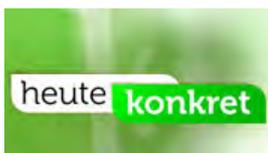
Viele Freude bei der Lektüre!

Marianne Gumpinger, Studiengangsleiterin
Bachelor Soziale Arbeit

Christian Stark, Studiengangsleiter Master
Soziale Arbeit und

Werner Ebner, Lehrgangsleiter
Sozialpädagogische/r FachbetreuerIn und
Lehrgangsleiter Erlebnispädagogik

TERMIN AVISO



TIPP - Live-Sendung im ORF

Softguns in der Schule - verbieten oder erlauben?

Frau Dr.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier wird Empfehlungen aus wissenschaftlicher Perspektive zu diesem in der Öffentlichkeit kontroversiell diskutierten Thema im Rahmen der Live-Sendung einbringen. Wer Zeit zum Fernschauen hat, bitte den Termin vormerken:

Die Sendung Heute konkret wird am 11. November ab 18:30 Uhr in ORF 2 ausgestrahlt.

TERMIN AVISO

Freitag, 19. Dez. 2014,
19:00 Uhr, SR A-104/105
FH OÖ Campus Linz
Garnisonstraße 21, 4020 Linz



Einladung zur Public Lecture

„Mein Körper gehört mir“

Das theaterpädagogische Programm gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Buben „Mein Körper gehört mir“ wurde 1994 von Anna Pallas und Reinhard Gesse von der Theaterpädagogischen Werkstatt gGmbH in Osnabrück in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund, der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS), der Niedersächsischen Polizei und weiteren Organisationen entwickelt. Seit 2001 wird „Mein Körper gehört mir“ auch an Österreichischen Volksschulen angeboten.

130.000 Kinder sowie rund 62.000 Eltern und LehrerInnen in insgesamt über 2000 Volksschulen wurden mit diesem in Europa einzigartigen Programm mit folgenden Inhalten informiert, gestärkt und geschützt:

- >> Wie Ja- und Nein-Gefühle helfen, besser miteinander zu kommunizieren,
- >> wie drei Fragen Kindern helfen, Situationen besser entscheiden zu können,
- >> wie sich Kinder in der Freizeit, z.B. beim Chatten, schützen,
- >> warum frühe sexuelle Aufklärung, besonders durch die Eltern, wichtig ist,
- >> wie sich Erziehung auf die Stärkung der Kinder auswirkt,
- >> warum aktives Zuhören wichtig ist,
- >> was Sie tun können, wenn Sie von einem Missbrauch erfahren,
- >> wer Ihnen helfen kann, wenn Sie Hilfe brauchen,
- >> warum Missbrauchsoffer so oft um Hilfe bitten müssen.

Präsentation des Programms durch Mag.phil. Alexander Lainer und
Bernadette Stiebitzhofer, BA

Kooperativ ins neue Semester Teambuilding in Prag



Ende September trafen sich die MitarbeiterInnen des Bachelor- und Masterstudienganges Soziale Arbeit einmal außerhalb des üblichen Arbeitskontextes in der wunderschönen „Goldenen Stadt“ Prag. Als originelle und sehr passende Form die Stadt zu entdecken, entpuppte sich eine dreistündige Radrundfahrt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Prags. Neben dieser sportlichen Herausforderung kamen aber auch Speis und Trank nicht zu kurz. Diese von Maria und Sonja perfekt organisierte Reise war sicher DAS Highlight des heurigen Jahres. Einhellig vertraten alle ReiseteilnehmerInnen die Meinung, so gelungene „Teambuildings“ könnten öfter am Programm des Departments stehen!

Dr.ⁱⁿ Marianne Gumpinger





Weiterbildungszyklus

Sozialpädagogik

Mit Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silke Brigitta Gahleitner und Dr.ⁱⁿ Dipl. Päd.ⁱⁿ Michaela Mayer MSc hat am 14.10.2014 eine Weiterbildungsreihe für praktizierende Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen mit dem Thema „**Therapeutisches Milieu/Traumapädagogik**“ begonnen.

Wir werden in Zukunft vier Mal jährlich im Auftrag der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Landes OÖ und in inhaltlicher Absprache mit dem Trägerverein SO (Sozialpädagogik Oberösterreich) Weiterbildungsseminare veranstalten. Begonnen wird jeweils mit einer abendlichen **Public Lecture** (öffentlich zugänglich) zum Thema, anschließend wird eine **Seminargruppe** (begrenzte Größe) sich zwei Tage intensiv mit dem Thema auseinandersetzen.

Beim nächsten Termin zur Public Lecture von **Mag. Wolfgang Kostenwein** und Frau DSAⁱⁿ **Bettina Weidinger** zum Thema „**Sexualpädagogik**“ am 26.01.2015 (18:30 Uhr) wird auch Frau **Mag.^a Gertraud Jahn**, Landesrätin für Soziales, anwesend sein und die Weiterbildungsreihe offiziell starten.

Auch für die weiteren Themen konnten hochkarätige Experten gewonnen werden.

Am **16.06.2015** wird **Prof. Dr. Mathias Schwabe** (Evangelische Hochschule Berlin, Evangelisches Kinderheim Herne & Wanne-Eickel) sein Seminar mit der Public Lecture zum Thema „**Macht/Zwang/Gewalt in der Erziehung**“ beginnen.

Dipl. Psychologe Michael Biene (Institut Systemische Interaktionstherapie, Schweiz) wird am **4.11.2015** zum Thema „**Systemische Interaktionstherapie – Elternaktivierung**“ bei uns sein.

Wir freuen uns auf die sicherlich bereichernden Inhalte und Auseinandersetzungen mit den Themen und laden Sie herzlich zu den Vorträgen ein.

Das Team des Lehrgangs
„Akademische/r Sozialpädagogische/r
Fachbetreuer/in“ (ASP)



Großer Erfolg für Dagmar Strohmeier

Jacobs Foundation fördert die Implementierung des WiSK Programms in der Türkei mit 25.000.- Euro

Für die Förderung von sozialen und interkulturellen Kompetenzen in Schulen erhalten Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Aysun Dogan von der Ege University in Izmir und Frau Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier 25.000.- Euro Förderung von der Jacobs Foundation (<http://jacobsfoundation.org>).

Das WiSK Programm ist ein in Österreich entwickeltes evidenzbasiertes Programm und wurde von Dagmar Strohmeier und Kolleginnen entwickelt. Das Programm wurde bereits erfolgreich in Österreich, Zypern und in Rumä-

nien eingesetzt. Von Oktober 2014 bis Jänner 2017 wird das Programm in der Türkei pilotiert und mit einer aufwändigen Längsschnittstudie evaluiert.

Dagmar Strohmeier und Aysun Dogan arbeiten seit 2008 erfolgreich im Themenfeld „Positive Youth Development“ zusammen. Dies ist ihr zweites von der Jacobs Foundation gefördertes Projekt.

PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier



Unsere neue Kollegin

Martina Tißberger

Martina Tißberger ist seit dem Wintersemester 2014/15 Professorin für Interkulturelle Soziale Arbeit im Master-Studiengang. Promoviert im Fach Psychologie des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Freien Universität Berlin, arbeitete sie zuletzt am Institut für Pädagogik an der Fakultät für Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie dem Center for Migration, Education and Cultural Studies der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Ihre **Forschungs- und Lehrtätigkeit** begann sie 1999 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Psychologie der FU Berlin direkt im Anschluss an ein Diplom in Psychologie. Es folgten Lehraufträge in den Gender Studies der Humboldt Universität Berlin (2005-2006), dem Sozialpädagogischen Institut Walter May in Berlin (2006-2008), dem Studiengang für Bildung und Erziehung im Kindesalter der Alice Salomon Hochschule Berlin, wo sie auch Gastdozentin war, (2009-2012) sowie dem Studiengang Bachelor of Nursing an der Evangelischen Hochschule Berlin (2009-2014).

Parallel zu ihrer akademischen Arbeit hat Martina Tißberger viel **berufliche Praxis** gesammelt. Sie hat eine Ausbildung als Erzieherin und diesen Beruf in Deutschland und Taiwan praktiziert. Sie arbeitete als Einzelfallhelferin sowie in der offenen und geschlossenen Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland, vor allem Berlin, wo sie die letzten 25 Jahre – wenn sie nicht auf Reisen war – lebte. Seit 2007 arbeitet sie außerdem in der Personalentwicklung als Supervisorin, Beraterin, Coach und als Dozentin für Weiterbildung (Diversity, Psychopathologie, Kommunikation und Gesprächsführung, etc.).

Bereits während ihres Studiums hielt sie sich im Rahmen studentischer **Forschungsprojekte** zwischen 1995 und 1997 ein Jahr in Ghana auf, unter anderem an der Legon University in Accra. Auch verbrachte sie ein Jahr am California Institute for Integral Studies in San Francisco, wo sie Social Cultural Anthropology und East-West Psychology studierte. Für ihre Doktorarbeit machte sie mehrere Forschungsreisen in die USA und war dort von 2002 - 2003 ein

Jahr als Visiting Researcher an der University of California in Berkeley. Ihr Forschungsinteresse nahm seinen Anfang an der Schnittstelle von Psychologie und Anthropologie mit Fragen zum Eurozentrismus und Androzentrismus der Psychologie. In zwei qualitativen Studien über Mutterschaft und Berufstätigkeit im Kontext von Strukturanpassungsprogrammen in Ghana kamen Methoden der Ethnographie, Diskursanalyse und Psychoanalyse zum Einsatz. Mit Psychoanalyse und feministisch-diskursanalytischer Erinnerungsarbeit forschte sie im Anschluss für ihre Dissertation über die Bedeutung des Weißseins von Psychotherapeutinnen in ihrer Arbeit mit rassistisch markierten Klient_innen. Neben dieser empirischen Arbeit, deren Ergebnisse derzeit zur Publikation vorbereitet werden, ging aus dieser Forschung eine theoretische Arbeit hervor – eine Epistemologiekritik, in der die Psychoanalyse aus einer Critical-Whiteness-Perspektive einer postkolonial-kritischen Lektüre unterzogen wird. Das Ergebnis wurde im September 2013 als Buch mit dem Titel: „Dark Continents und das UnBehagen in der weißen Kultur. Rassismus, Gender und Psychoanalyse aus einer Critical-Whiteness-Perspektive“ veröffentlicht.

Ein drittes Forschungs- und Buchprojekt ist schon auf dem Weg: „**Critical Whiteness als Praxis hegemonialer Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit**“ und damit auch der Schwerpunkt benannt, zu dem Tißberger im Studiengang forschen und lehren wird. Eine Reihe Studierender sind schon mit Begeisterung ins Thema eingestiegen und auf dem Weg zu ihren Forschungs- und Abschlussarbeiten.

Impressum:
Herausgeber: FH OÖ Fakultät für
Gesundheit und Soziales
A-4020 Linz, Garrisonstraße 21
Redaktion: Prof.(FH) DSA Dr.
Marianne Gumpinger,
Tel.: +43 (0)50804-52210
Design / Grafik: Elfi Wall

WERTE – WILLE – WIDERSTAND:

Österreichische Bundestagung der SozialarbeiterInnen

im Schloss Puchberg von 13. – 14.10.2014



Der österreichische Berufsverband der SozialarbeiterInnen richtete diese Tagung in Kooperation mit dem Landesverband sowie dem Studiengang Soziale Arbeit der FH OÖ Studienbetriebs GmbH aus. Neun Studierende des Jahrgangs SO13 unterstützten tatkräftig die Organisation vor Ort sowie die Dokumentation der Tagung und trugen somit wesentlich zum Gelingen dieser Tagung bei.

Welche Aufgabe hat professionelle Sozialarbeit, wenn es um die gegenwärtigen Herausforderungen wie die Flüchtlingsproblematik, den Werteverfall sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen, die Leistung und Gewinnmaximierung in den Vordergrund stellen, geht? Wo ist Widerstand nötig und möglich? Systemveränderung und die Einflussnahme auf geplante, weltverändernde Maßnahmen sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Werthaltungen standen im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen.

Marianne Gronemeyer eröffnete mit ihrem Vortrag nicht nur die Bundestagung mit 200 BesucherInnen sondern auch die Bereitschaft, Systemkritik aus verschiedenen Blickwinkel zu betrachten, die Orientierung an Leistung und Gewinnmaximierung zu hinterfragen und die Notwendigkeit des wieder mehr „Füreinander Sorgens“ zu erkennen.

Das Dilemma in der Sozialarbeit zwischen Hilfe und Kontrolle und das möglicherweise daraus resultierende Risiko fand im Vortrag von Walter Lorenz Ausdruck.

Die derzeit brisante Situation der Flüchtlingsproblematik wurde von Elias Bierdel, der mit seinem Schiff „Cap Anamur“ Flüchtlinge gerettet hat und mit dieser Hilfsaktion selbst in rechtliche Schwierigkeiten geriet, aufgegriffen. Als Literatin gelang es Maxi Obexer mit Schicksalen von Flüchtlingen und deren illegalen Helfenden nicht nur Betroffenheit zu erzeugen, sondern die Notwendigkeit zu erkennen, dass Wille zum Widerstand gefragt ist.

Werte und ethische Haltungen der Sozialarbeit, Einfluss auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen wie z.B. TTIP und TISA und Ansätze der Systemveränderung sind einige Stichworte, die im Fachkreis diskutiert und deren weitere Bearbeitung in Aussicht gestellt wurden.

Mit der Großgruppenmethode des „Open Space“ konnte ein Rahmen geschaffen werden, in dem aktuelle Themen der TeilnehmerInnen diskutiert und die Umsetzung selbstgeplannter Ziele in Aussicht gestellt wurden. Die Anregungen, die die TeilnehmerInnen aus dem Open-Space mitnehmen konnten, waren die Erkenntnis, dass es wichtig ist, die Präsenz der Sozialen Arbeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen, die Intensivierung der Zusammenarbeit von Gewerkschaft und Berufsverband und mehr Mitglieder für diese Vernetzungen zu gewinnen, sowie der Bedarf mehr politische Diskussionen zu führen und Engagement zu zeigen. Diese nützlichen Ergebnisse sind sowohl für die Praxis als auch für die Ausbildung richtungweisend. Ein konkreter Output ist die Einrichtung einer Plattform, mittels der Interessierte an die Inhalte der BUTA anknüpfen, Vernetzung nutzen und weitere gemeinsame Schritte gehen wollen. Das Forum hat den Titel: **Werte, Wille Widerstand.**

URL: <http://menschenwuerde.xobor.de>

Alle sind herzlich eingeladen, sich einzutragen und sich an diesem Forum zu beteiligen!

DSA Roswitha Hölzl MSc

Public Lecture

„Diversität - Inklusion und Menschenrechte“ Ein Diskurs über Begriffe und ihre Verwobenheit und die Frage, ob ein gemeinsames Verständnis darüber wichtig ist für unser Handeln.



Am 27. Oktober 2014 kam die Diversity-Trainerin und -Beraterin Judy Gummich aus Berlin nach Linz und sprach über den Zusammenhang von Diversität, Inklusion und Menschenrechte. Zum dritten Mal kooperierte der Masterstudiengang Soziale Arbeit der FH OÖ Studienbetriebs GmbH mit Migrare zu einer

Public Lecture an der Intersektion von Gender-Rassismus/Migration.

DorfTV hat den Vortrag aufgezeichnet, dieser wird in einigen Tagen unter dem Link <http://www.dorftv.at/home> abrufbar sein.

Judy Gummich verortete ihren Vortrag in ihrer eigenen Lebenserfahrung. Durch ihre Tochter mit Down-Syndrom weiß sie, wie unsere Gesellschaft(en) mit dem Thema Behinderung umgeht (umgehen). Als Afrodeutsche ist sie gezwungen, sich mit Rassismus auseinander zu setzen; sie engagiert sich seit vielen Jahren politisch in der afrodeutschen Community. Diversity und Inklusion müssen auf der Grundlage der Menschenrechte verstanden und umgesetzt werden. Das war ihre zentrale Argumentation in einem spannenden Vortrag, den sie mit ebensoviel Souveränität wie Eloquenz hielt.

Dr.ⁱⁿ Martina Tißberger

International Lesson

„Outdoor-Education/Alpine Activities“

Vom 8.9.2014 bis zum 13.9.2014 fand diesmal die International Lesson „Outdoor-Education“ wieder in Österreich, Windischgarsten statt.

Insgesamt 52 Studierende und Professoren von den Partnerhochschulen aus Mikkeli (Finnland), Nürnberg und natürlich auch vom FH-Campus Linz nahmen daran teil. Ziel war es, „subjektive Grenzsituationen“ im Rahmen der Alpinen Aktivitäten (Bergwandern, Canyoning, Klettersteige, Höhlentouren, Klettern) zu erfahren und mit entsprechenden Reflexionsmodellen zu einer persönlichen Lernerfahrung werden zu lassen. Auch wenn uns das Wetter diesmal

nicht so hold war, wurde die Woche von allen als eine überaus gelungene Veranstaltung bewertet. Neben der persönlichen Herausforderung kamen auch der Spaß und die internationale Vernetzung nicht zu kurz.

Im Rahmen dieser Kooperation wird nächstes Jahr Mikkeli wieder eine „Lapland Trekking-tour“ mit dem Ziel intensiver Naturerfahrung ausrichten. Der Termin ist vom 4. bis 12. September 2015.

DSA Werner Ebner MSc



Studienreise nach ...

Wladimir, Russland

Von 15. bis 22. September 2014 unternahmen 15 Studierende der Jahrgänge SO12 und SO13 des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit mit Franz Schiermayr eine Reise nach Wladimir, Russland. Nach umfangreichen Reisevorbereitungen und Herausforderungen während der langen Anreise wurden wir von VertreterInnen der psychologischen Fakultät der Universität Wladimir, welche uns eingeladen haben, sehr herzlich begrüßt.



In diesen acht Tagen erhielten die Studierenden sowohl einen Einblick in die soziale Landschaft einer russischen Provinz, als auch in die kulturellen und fachlichen Herangehensweisen der Sozialen Arbeit in Russland. Die Reise beschränkte sich allerdings nicht nur auf das Kennenlernen der Ausbildung und der Umsetzung Sozialer Arbeit in Russland, sondern setzte diese auch gemeinsam in die Tat um. Zwei Tage verbrachten russische und österreichische Studierende gemeinsam unter der Anleitung von Franz Schiermayr damit, erlebnisorientierte Lernformen im Bereich Wahrnehmung, Kooperation und Vertrauen kennen zu lernen und diese in einer Rehabilitationseinrichtung für psychisch auffällige Kinder und Jugendliche anschließend auch umzusetzen.

Geprägt war die Reise von einer sehr fürsorglichen Gastfreundschaft und einem umfangreichen kulturellen Begleitprogramm, welches spannende Einblicke sowohl in die vergangene, als auch aktuelle russische Kultur bot.

DSA Franz Schiermayr MSc

Studienreise nach ...

Sarajewo (MS013)

Viele Migrantinnen und Migranten, die heute in Österreich leben stammen aus Bosnien-Herzegowina. Trotzdem wissen sehr viele Nicht-Migrant/innen nur sehr wenig über dieses Land und waren auch noch nicht dort. Deshalb hat



sich eine Gruppe Studierender des Jahrgangs MS013 des Masterstudiengangs Soziale Arbeit der FH OÖ Studienbetriebs GmbH entschieden gemeinsam mit Dagmar Strohmeier, Petra Gradinger und Elisabeth Reif nach Sarajewo zu fahren. Ziel der Studienreise war es, einen professionellen Einblick in die Geschichte und Kultur dieses Landes zu erhalten und auch Soziale Einrichtungen sowie die Universität in Sarajewo kennenzulernen.

Das Programm, das von Amela Balihodzic (MS012) ausgearbeitet wurde, umfasste folgende Highlights: Besuch der Universität (Soziale Arbeit) in Sarajewo, Besuch einer Medrese, Tagesausflug nach Srebrenica, Besuch des SOS Kinderdorfs in Sarajewo, Besuch einer Einrichtung für Roma, Besuch der Beratungsstelle XY, Besuch des Hilfswerks Österreich in Sarajewo.

PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier



Dr.ⁱⁿ Marianne Forstner

Eine finnisch-österreichische Kooperationslehrveranstaltung mit Wiederholungspotenzial!

Künstlerisch-kreativen Ausdruck in der Sozialpädagogik einsetzen und nutzen lernen...

Der Einladung von Marianne Forstner zur gemeinsamen Abhaltung einer Lehrveranstaltung im Fachhochschullehrgang „Akademische/r Sozialpädagogische/r Fachbetreuer/in“ kam die finnische Kollegin Kati Vapalahti vom 22. bis 24. Oktober 2014 gerne nach. Kati Vapalahti ist Lehrende an der MAMK University of Applied Sciences in Mikkeli und unterrichtet, wie sie selbst meint, mit großer Leidenschaft neben anderen Fächern das Fach „Education of Expression“ im Rahmen der Bachelor-Ausbildungen Social Work und Community Pedagogics. Auch ein finnischer Studierender nahm an der Kooperationslehrveranstaltung mit viel Engagement teil.

Die finnische Professorin Kati Vapalahti gestaltet engagiert, professionell und vor allem sehr kreativ gemeinsam mit Marianne Forstner die Inhalte zur Lehrveranstaltung „Künstlerisch kreativen Ausdruck in der Sozialpädagogik nutzen“.

Im Tandemteaching in deutscher und englischer Sprache wurden theoretische Zugänge zum Menschen als schöpferisch-kreatives Wesen, zu künstlerisch-kreativem Ausdruck und dessen Funktionen und Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Sozialpädagogik vermittelt aber

vor allem anwendungsbezogene Methoden und Techniken erprobt.

Marianne Forstner gestaltete die Inputs und Übungen zum bildnerischen künstlerisch-kreativen Ausdruck und den Einsatzmöglichkeiten im sozialpädagogischen Setting. Kati Vapalahti informierte über die Konzepte, Methoden und Techniken basierend auf Boals Forum Theater, der Arbeit mit Images und Skulpturen und dem Einsatz von Fotografie und Video als Ausdrucksmedien. Die Lehrveranstaltung fand an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt und konnte dadurch im Workshop-Format gestaltet werden. Dadurch war eine besonders intensive Auseinandersetzung und Selbsterprobung der Methoden und Techniken möglich.

Den dritten und letzten Teil der Lehrveranstaltung verbrachten alle TeilnehmerInnen im Lentos-Kunstmuseum in Linz. Hier wurde zuerst eine Führung durch die Sammlung absolviert, um anschließend das Museum, durch Übungen von Marianne Forstner und Kati Vapalahti gestaltet, zu erkunden und Ideen zu generieren, wie kulturelle Bildung im Erfahrungsraum Museum in der Sozialpädagogik nutzbar gemacht werden kann.

Der intensive bilaterale Austausch in der Kooperationslehrveranstaltung wurde von allen als sehr interessant, animierend und erfahrungsreich erlebt und wird daher sicher in naher Zukunft wiederholt werden. Die Kooperation zwischen dem akademischen Fachhochschullehrgang für Sozialpädagogik und der MAMK University of Applied Sciences ist damit um eine weitere anwendungsbezogene Kooperationslehrveranstaltung ergänzt. Geplant ist bereits eine weitere gemeinsam gestaltete Lehrveranstaltung im Themenfeld Nutzen von Ausdrucksmedien in der Sozialen Arbeit bei der International Week im April 2015 in Mikkeli.

